

# Bergisch *genießen!*

Gastronomie  
Freizeit | Kultur

## Was fliegt denn da?

Wildblumen und Hotels für Bienen

## Mobil durch den bergischen Sommer

Touren mit Auto, Kutsche oder Segway

## Wandern und Rasten

Unterwegs mit allen Sinnen

Biergärten für  
sommerlichen  
Genuss



# Auf den Spuren der Tuchmacher

Eine Wanderung für Geschichtsinteressierte  
und Naturliebhaber

Diese Wanderung führt uns durch herrliche Wälder, vorbei an alten Textil-Industrieanlagen und deren Arbeiterwohnhäusern, bis zum stillgelegten Bahnhof und abschließend zur Wuppertalsperre.

Die Wanderung beginnt in Radevormwald, eine der ältesten Städten im Bergischen Land. Seit 2012 trägt sie offiziell den Titel „Stadt auf der Höhe“. Teilweise fließt die Wupper durch verschiedene Stadtteile. Aufgrund der Wasserkraft des Flusses hatten sich zahlreiche Textilfabriken in den Ortschaften an der Wupper angesiedelt.



Wir wandern vom Parkplatz in direkter Nähe des Rathauses, vorbei am Kino. Hinter dem Kino geht es rechts in die Kotterstraße, Richtung „life ness“ (Schwimm- und Sportbad). An der Infotafel wandern wir nach links und folgen auf den nächsten 1,4 km dem Wegweiser „1 Tuchmacherweg“. Die weiße Zahl auf rotem Untergrund ist gut erkennbar. Vorbei am Kleingartenverein geht es nun auf schmalen Wegen in die Natur. Der Weg führt uns über einige Wur-





zelpassagen weiter bergab bis zum Ülfabad. Hier bietet sich die erste Einkehrmöglichkeit. Das Ülfabad ist eine ehemalige Freibadanlage, die heute von Modellbootfahrern, Anglern und Wanderern genutzt wird. Im Winter besteht die Möglichkeit bei ausreichender Eisdicke, Schlittschuh zu laufen.

### RASTEN UND SCHAUEN

Nach dem Verlassen des Ülfebades geht es an der „Unterste Mühle“ linksbündig in den Wald. Nach 200 Metern erreichen wir die Anhöhe. Eine gemütliche Sitzbank bietet Erholungsmöglichkeiten mit einem schönen Blick über die Felder und Dörfer. Nachdem wir die Ortschaft „Im Hagen“ passiert haben, überqueren wir Wiesen und Felder bis wir einen Mischwald erreichen, in dem vom letzten Sturm einige Bäume auf dem Wanderweg liegen, die jedoch leicht zu überwinden sind. Im Anschluss überqueren wir den Eistringhauser Bach, der uns weiter in das „Tal der Wupper“ führt. Demnach kann der Weg bei eventueller Nässe etwas unwegsam sein, da ihn einige Steine und Wurzeln säumen. Anschließend wandern wir aus dem Wald hinaus rechts abbiegend auf den Feldweg

Richtung einer Rastbank unter einem freistehenden Baum. Dort wählen wir den Weg nach links, der nicht so gut ausgeschildert ist und folgen dem schmalen Feldweg bis nach Herkingrade. Nach der Überquerung der Straße geht es talwärts Richtung Dahlerau.

### INDUSTRIEGESCHICHTE HAUTNAH

Nun wechseln wir die Seite der Wuppertalstraße (L414), erreichen die Eisenbahnschienen und dann die Brücke über die Wupper. Hier folgen wir links dem Wegweiser Richtung „Wülfing Museum“. Das heutige „Wülfing Museum“ bietet spannende Einblicke in die lokale Industriegeschichte sowie Exponate der Textilindustrie. Unter anderem kann die größte Dampfmaschine des Bergischen Landes besichtigt werden, die sich auf dem Gelände der ehemaligen Tuchfabrik „Johann Wülfing & Sohn“ in Dahlerau befindet. Gegründet wurde die Firma Johann Wülfing & Sohn im Jahre 1674 in Remscheid-Lennep. Bis zur Einstellung des Betriebes im Jahr 1996 produzierte die Firma Wolltücher aus Kammgarnen, gemischt mit synthetischen Fasern. Seit 1997 existiert das „Wülfing Museum“, welches von ehemaligen Mitarbeitern betrieben wird. Hier besteht die Möglichkeit in das Café des Museums einzukehren. Weiterhin findet man in Dahlerau Arbeitersiedlungen der ehemaligen Tuchfabrik Wülfing & Sohn, die heute noch bewohnt sind. In den umliegenden Industriegebäuden hat sich ein gemischter Gewerbepark angesiedelt.

Der Wupper folgend streifen wir die Ortschaft „Vogelsmühle“, vorbeiführend an der damaligen Tuchfabrik Peter Schürmann & Schröder, die 1991/1992 die Produktion einstellte. Die Wurzeln des Tuchmachergewerbes der Familie Schürmann lagen in Lennep. Im Jahr 1810 wurde Anton Heinrich Schröder als Teilhaber aufgenommen. Ende des 19. Jahrhunderts waren Peter Schürmann & Schröder und Johann Wülfing & Sohn die letzten bestehenden Volltuchfabriken im Tal der Wupper.

Dem Wanderweg folgend, Richtung Dahlhausen, finden wir den „Museumsbahnhof Dahlhausen“ des Fördervereins Wuppertschiene vor. Ein schöner Blickfang ist die Dampflok DR 52 8086. Nun geht der Weg geradeaus weiter bis zum Viadukt, an dem wir die Straße überqueren und nach rechts dem Wanderweg folgen. Auf der gegenüberliegenden Seite befin-



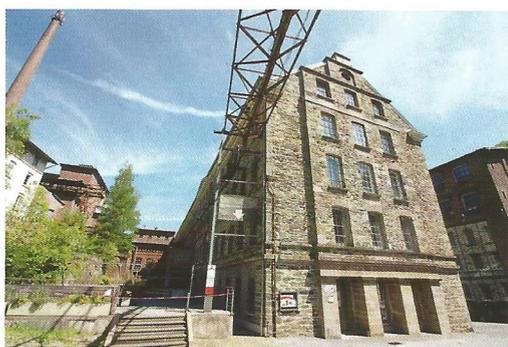
Ülfabad



Unterste Mühle



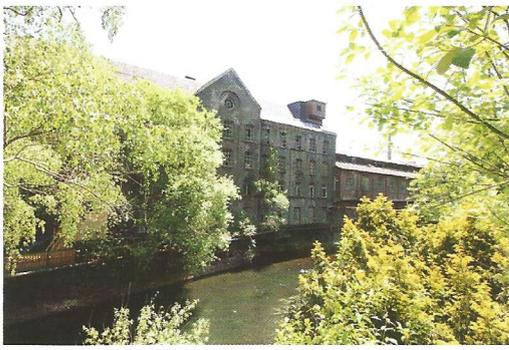
Auf dem Weg nach Dahlerau



Wülfingmuseum



Bahnhof Dahlhausen



Ehemaliges Gebäude Hardt, Pocorny & Co.



An der Wupper



Biberbiss (an der Wupper)



Alte Bahntrasse Wilhelmstal, Krebsöge



Auf dem Weg zum Heidersteg

den sich die alten Fabrikgebäude der damals ansässigen Textilfabrik, Hardt, Pocorny & Co. In den besten Jahren waren dort über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1974 wurde auch hier die Produktion eingestellt. Auf dem Gelände hat sich ebenfalls ein Gewerbepark angesiedelt.

### FAST UNBERÜHRTE LANDSCHAFTEN

Dem Wegweiser folgend treffen wir zwischen Dahlhausen und Wilhelmstal auf eine unberührte Landschaft mit herrlichen Wäldern und schönen Uferwegen. Am Aussichtspunkt mit installiertem Fernrohr und einer Sitzbank genießen wir die Natur und Aussicht. Entlang des Uferweges bietet sich die Möglichkeit, die Wupper unmittelbar zu erleben, wobei wir unter anderem Spuren des Bibers an den Baumstämmen entdecken. Nun führt uns unser Weg vom Ortsteil „Wilhelmstal“ durch den Ortsteil „Krebsöge“ zur Mauer der Wuppertalsperre. Kurz vor dem Erreichen des Wuppertaldammes befindet sich auf der rechten Seite eine Waldkirche, die in den Sommermonaten am ersten Sonntag im Monat geöffnet ist und zu Kaffee und Kuchen einlädt. Am Anfang des Wuppertaldammes befindet sich eine Bushaltestelle. Von hier aus können Wanderer mit der Buslinie 671 nach Radevormwald zurückfahren.

### DARF ES MEHR SEIN?

Wir nutzen die Erweiterung der Tour nach Radevormwald und folgen dem Wegweiser „Ra“. Hinter dem Parkplatz, am Ende des Wuppertaldammes, folgt rechts eine leichte Steigung. Nach etwa 450 Metern geht es rechts bergauf über den Wanderparkplatz „Wuppertalsperre“. An den Hinweisschildern folgen wir weiterhin dem Wegweiser „Ra“. Der nachfolgende Weg wird etwas steil und führt uns Richtung Wuppertalsperre. Für die Anstrengung der Steigung werden wir mit einer sehr schönen Aussicht auf die Wuppertalsperre belohnt. Nun folgen wir dem Weg Richtung Landzunge. Hier bieten sich einige Rastmöglichkeiten mit eindrucksvollen Ausblicken auf das Gewässer an. Am Ende der Landzunge geht es landeinwärts. Am nächsten Haus bieten sich zwei Möglichkeiten, den Weg zur Ortschaft „Heidersteg“ zu wählen. Es geht nach rechts über den offiziellen Wanderweg, der direkt nach „Heidersteg“ führt. Alternativ können Wanderer dem Weg geradeaus folgen, um in der Ortschaft „Honsberg“ die Einkehrmöglichkeit im Landgasthaus Honsberg zu nutzen. Von der Gaststätte aus geht es dann wieder talabwärts Richtung „Heidersteg“. Hier am Parkplatz überqueren wir die Straße und gehen rechts vom ehemaligen „Landgasthof Heidersteg“ über deren Parkplatz in den Wald hinein. Und wieder geht es bergauf in Richtung der Ortschaft „Berg“. Am Ende des Weges biegen wir links ab und bleiben auf der asphaltierten Straße. An der nächsten Ab-



Wuppertalsperre



Waldkirche an der Wuppertalsperre



Wuppertalsperre



Auf dem Weg Richtung Ortschaft



biegung folgen wir wieder der Markierung „Ra“ und folgen dem Weg bergabwärts in das schöne Wiehbachtal. Kurz vor Erreichen der Talsperre gehen wir auf dem Weg nach links, der uns bergauf durch die heimischen Wälder, Richtung Radevormwald, führt. Nach dem Passieren zweier Brücken ist der links abgehende Wanderweg steil und unwegsam. Anschließend durchwandern wir den Wald, laufen an Wiesen vorbei und sehen schon bald die ersten Häuser von Radevormwald.



*Im Wisbachtal*



*Natur in Radevormwald*

### **Start:**

Hohenfuhstraße 6, 42477 Radevormwald, Parkplatz Rathaus

### **Strecke:**

Vom Wupperdamm bis Radevormwald, Rückfahrt mit dem Bus (stündlich) 10,2 km oder zu Fuß über den Wanderweg „Rund um Radevormwald“ (Ra) 10,2 km

### **Wanderzeit:**

Radevormwald – Wupperdamm, ca. 3,0 Stunden  
Wupperdamm – Radevormwald ca. 2,5 Stunden

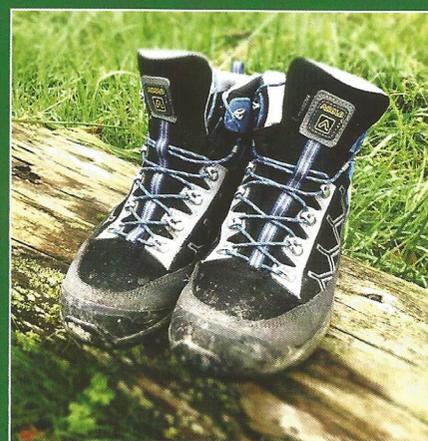
### **Einkehren und Entdecken:**

[www.uelfebad.de](http://www.uelfebad.de)  
[www.wuelfng-museum.de](http://www.wuelfng-museum.de)  
[www.wupperschiene.eu](http://www.wupperschiene.eu)  
[www.landgasthaus-honsberg.de](http://www.landgasthaus-honsberg.de)  
<http://www.heimatmuseum-radevormwald.de>  
[www.ig-bismarck.de](http://www.ig-bismarck.de)

### **Schwierigkeit:**

Abschnitt 1:  
Mittelschwere Wanderung.  
Gute Grundkondition erforderlich.  
Leicht begehbare Wege.

Abschnitt 2:  
Mittelschwere Wanderung.  
Gute Grundkonditionen erforderlich. Überwiegend gut begehbare Wege.  
Trittsicherheit erforderlich.



### **Kennzeichnung:**

Bis zum Wupperdamm „1 Tuchmacherweg und (Ra)  
Rund um Radevormwald  
Ab dem Wupperdamm nur noch (Ra)  
Rund um Radevormwald

### **Karte:**

Wanderkarte Bergisches Land -  
Karte 1: Norden / Osten EUR 7,90 (Das Bergische)

Hier erreichen wir die Ortschaft „Espert“, in der wir der Straße nach links folgen. Hinter dem Zaun beachten wir weiterhin den Wegweiser „Ra“ in Richtung „Kleinsiepen“. Jetzt folgen wir dem Weg Richtung Tennishalle und wandern den Rest durch die Vororte von Radevormwald bis hin zum Ausgangspunkt.

Im Anschluss an die Wanderung bietet sich die Möglichkeit das Heimatmuseum Radevormwald oder das interessante Bismarck-Zweirad-Museum anzusehen. Ein Besuch ist interessant und lohnenswert.

Text: Mirko Metzger, Fotos: Bergische Jongs



# Bergesche Jongs

Die „Bergesche Jongs“ sind fünf Freunde, die sich regelmäßig an einem Sonntag zum Wandern treffen, um das Bergische Land zu erkunden.

**Warum in die Ferne schweifen, wenn es auch Zuhause schöne Wanderwege gibt?**

Anfang 2015 kam die Idee auf, sich regelmäßig zum Wandern zu treffen. Schnell waren ein paar Freunde gefunden und die Wandertruppe „Bergesche Jongs“ wurde ins Leben gerufen. Das Ziel war es, gemeinsam das Bergische Land bei geselligen Wanderungen zu erkunden. Gerne sind wir in unserem „Hausrevier“ unterwegs und genießen die Natur.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie herrlich das Bergische Land ist, gerade unsere nähere Umgebung wie Remscheid, Solingen, Wuppertal, Wermelskirchen, Hückeswagen, Radevormwald.

Wir finden immer wieder neue Wege, die nicht überfüllt sind.

Damit die Familie nicht zu kurz kommt, veranstalten wir zweimal im Jahr einen Wandertag, zu dem die Familien, unsere Frauen und Kinder, eingeladen werden. Erst wird gewandert und anschließend lassen wir den Tag bei einem leckeren Essen gemütlich ausklingen.

Außerdem unternehmen wir im Februar / März eines jedes Jahres eine Wochenendreise in eine Jugendherberge ins benachbarte Rheinland-Pfalz. So haben wir die Möglichkeit, sehr schöne Wanderwege am Rhein, an der Mosel oder an der Ahr zu erkunden. Das Wochenende ist immer eine besondere Zeit für alle Mitreisenden.

Im April 2020 hatten wir unser 5-jähriges Jubiläum, welches aber aufgrund der Pandemie nicht gefeiert werden konnte. Was nicht ist, kann noch werden!



Weitere Informationen zu unseren Touren: [www.bergesche-jongs.de](http://www.bergesche-jongs.de)